

Liebe Leserin, lieber Leser,
wir melden uns mit der 37. Ausgabe unseres Online-Newsletters und wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen.

Ihr Redaktionsteam

Übersicht

1. [Aktuelles aus der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. \(LVG & AFS\)](#)
 2. [Veranstaltungen der LVG & AFS](#)
 3. [Veranstaltungen anderer Organisationen](#)
 4. [Ausschreibung von Wettbewerben](#)
 5. [Aus der Politik](#)
 6. [Berichte und Studien](#)
 7. [Broschüren und Informationsmaterial](#)
 8. [Medien](#)
-

1. Aktuelles aus der LVG & AFS

Neue Mitarbeiterinnen

Seit dem 01.05.2011 sind die Gesundheitswissenschaftlerinnen Birte Gebhardt und Sabrina Mende neue Mitarbeiterinnen der LVG & AFS. Sie koordinieren das vom Sozialministerium geförderte Vorhaben „Evaluation von Beratungsangeboten für Familien und Senioren in Niedersachsen“.

Birte Gebhardt: tiny.cc/ifscg

Sabrina Mende: tiny.cc/yt0y3

Veronika Weithe arbeitet seit diesem Monat in der LVG & AFS. Sie schließt im Herbst 2011 ihr Public Health Master-Studium an der Medizinischen Hochschule Hannover mit den Schwerpunkten Gesundheitsförderung und Prävention sowie Management im Gesundheitswesen ab. Ihr Arbeitsschwerpunkt umfasst Projekte in der Gesundheitsförderung in den Settings Kindertagesstätte und Schule.

tiny.cc/cbdso

Weniger Ist Mehr – Rauchfreiberatung durch Familienhebammen

Der Hebammenverband Niedersachsen, das bundesweite Netzwerk Frauen Aktiv Contra Tabak, die Stiftung Eine Chance für Kinder und die LVG & AFS entwickeln und evaluieren in einem einjährigen Projekt, das durch das Bundesministeriums für Gesundheit gefördert wird, ein Curriculum für Familienhebammen zur Rauchfreiberatung.

www.wenigeristmehr.org

Netzwerk Sozialpsychiatrischer Dienste in Deutschland

Ziel des im August 2010 gegründeten Netzwerkes ist es, dem wichtigen Erfahrungsaustausch über Länder- und Träger-Grenzen hinweg eine Plattform zu geben. Nun ist der Internetauftritt des Netzwerkes freigeschaltet worden. Die Funktionen einer Koordinierungsstelle übernimmt die LVG & AFS gemeinsam mit der Medizinischen Hochschule Hannover.

www.sozialpsychiatrische-dienste.de

2. Veranstaltungen der LVG & AFS

Solidarität pflegen? Herausforderungen an die Pflege in Zeiten des demografischen Wandels

27. Juni 2011, Hannover

Die Jahrestagung 2011 der LVG & AFS wird die Folgen der zunehmenden Lebenserwartung der Menschen in Deutschland für das derzeitige Pflegesystem analysieren. Die Veranstaltung richtet sich an Fachkräfte und Interessierte aus der Gesundheitsversorgung, der Pflege, der Sozialarbeit, der Selbsthilfe, der Altenhilfe, der Vertretungen von Seniorinnen und Senioren und der Patientinnen und Patienten sowie die Mitgliedsorganisationen der LVG & AFS.

tiny.cc/n8j15

Der Vielfalt Ausdruck verleihen

29. Juni 2011, Magdeburg

Die Fachtagung des Arbeitskreises Gesundheitsfördernde Hochschulen in Kooperation mit der Hochschule Magdeburg-Stendal und der Techniker Krankenkasse präsentiert den aktuellen Stand guter Praxis im Setting Gesunde Hochschule. Anlässlich des Wettbewerbes zum Thema findet in diesem Rahmen die Preisverleihung statt.

tiny.cc/azxmr

Arbeitskreistreffen Gesundheitsfördernde Hochschulen

15. Juli 2011, Karlsruhe

Der Arbeitskreis Gesundheitsfördernder Hochschulen trifft sich zum Erfahrungsaustausch. Dabei steht die regionale Situation in Baden-Württemberg im Fokus. Zudem werden weitere AK-Aktivitäten geplant. Zeitnah finden Sie Informationen zum Treffen unter

www.gesundheitsfoerdernde-hochschulen.de

3. Veranstaltungen anderer Organisationen

Mehr Männer in die Soziale Arbeit!? Kontroversen, Konflikte, Konkurrenzen

24. Juni 2011, Frankfurt am Main

Soziale Arbeit war und ist ein Beruf, in dem deutlich mehr Frauen als Männer tätig sind. Dieser Umstand wird seit einiger Zeit verstärkt als Problem diskutiert. Die Arbeitskonferenz des Gender- und Frauenforschungszentrums der hessischen Hochschulen (gFFZ) will Raum geben, die aktuelle Konjunktur der Männerförderung in der Sozialen Arbeit kritisch zu reflektieren, Tabus, Widersprüche und Konfliktmomente zu erkennen und berufs- und fachpolitische Positionen zu entwickeln.

tiny.cc/r13pw

Mehr Aufmerksamkeit für psychische Erkrankungen

28. Juni 2011, Berlin

Der Medizinkongress der BARMER GEK und des Zentrums für Sozialpolitik der Universität Bremen macht auf die spezifischen Belange psychisch Kranker aufmerksam und diskutiert zukunftsweisend über die damit verbundenen Anforderungen für alle Beteiligten in unserem Gesundheitssystem und in der Gesellschaft.

tiny.cc/354u8

Erfolgsmodelle der Zusammenarbeit zwischen Krankenhäusern und niedergelassenen Ärzten

01. Juli.2011, Münster

Die Fachtagung thematisiert die sektorenübergreifende Zusammenarbeit im Gesundheitswesen. Lösungsansätze sowie bereits funktionierende erfolgreiche sektorenübergreifende Konzepte zur Zusammenarbeit sollen dargestellt werden.

tiny.cc/r13pw

4. Ausschreibung von Wettbewerben

Niedersächsischer Gesundheitspreis 2011

Erstmals wird der Niedersächsische Gesundheitspreis 2011 ausgeschrieben. Ziel des Niedersächsischen Gesundheitspreises ist es, Beispiele guter Praxis zu identifizieren, die Vorbildcharakter haben, um zum Nachahmen anzuregen und zugleich die Entwicklung neuer, kreativer Ideen zu fördern. Bewerben können sich alle Verbände, Institutionen, Initiativen, Einzelpersonen und Fachleute aus den Bereichen der Gesundheitsversorgung und Gesundheitsförderung.

www.gesundheitspreis-niedersachsen.de

Aktionstage „Bewegte Kinder – Schlaue Köpfe“

Im Rahmen des Aktionsplans 2011-2014 „Lernen braucht Bewegung – Niedersachsen setzt Akzente“ des niedersächsischen Kultusministeriums können sich Schulen für einen Aktionstag „Bewegte Kinder – Schlaue Köpfe“ bewerben. Der Aktionstag umfasst am Vormittag Unterrichtsbeispiele für einen bewegten Unterricht, nachmittags eine bewegt gestaltete Lehrerfortbildung und am Abend eine Veranstaltung für Eltern der umliegenden Schulen, Kindergärten und Vereine zum Zusammenhang von Lernen und Bewegung. Der Aktionstag ist für alle Schulen kostenfrei.

www.bewegte-schule.eu/redaktion/aktionstage/bewerbung.php

Fit im Alter: Eigenverantwortung fördern, Angebote schaffen

Der gemeinsame Wettbewerb der Bundesarbeitsgemeinschaft der Senioren-Organisationen (BAGSO) und der Initiative IN FORM will Multiplikatorinnen und Multiplikatoren anregen, ältere Menschen aktiv an die Themen „vollwertige Ernährung“, „sachgerechte Mundpflege“ und „personengerechte Bewegung“ heranzuführen sowie die Empfehlungen zur ausgewogenen Ernährung und zur ausreichenden Bewegung kreativ umzusetzen.

projekte.bagso.de/fit-im-alter/bundeswettbewerb-2011.html

5. Aus der Politik

Patientenrechtegesetz

Die Bundesregierung hat sich im Koalitionsvertrag das Ziel gesetzt, die verstreuten Patientenrechte zu bündeln und die Stellung der Patientinnen beziehungsweise der Patienten im Gesundheitssystem zu stärken. Jetzt hat das Bundesministerium für Gesundheit gemeinsam mit dem Bundesministerium der Justiz und dem Patientenbeauftragten Eckpunkte für ein Patientenrechtegesetz erarbeitet.

www.patientenbeauftragter.de/front_content.php?idart=56

Weltnichtrauchertag 2011 – Stellungnahmen

Zum Weltnichtrauchertag, der wie in jedem Jahr am 31. Mai stattfand, wurde vom Deutschen Krebsforschungszentrum (DKFZ) ein Band veröffentlicht, welcher auf die Bedeutung des Rahmenübereinkommens der WHO zur Verminderung des Tabakkonsums hinweist und einen anschaulichen Überblick darüber ermöglicht:

tiny.cc/txs24

Ebenfalls hat das Aktionsbündnis Nichtrauchen eine Stellungnahme veröffentlicht zum Thema „Flickenteppich Deutschland – Was läuft schief beim Nichtraucherschutz?“:

tiny.cc/h2js8

Auch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung startete anlässlich des Weltnichtrauchertages die neue Initiative „Wir sind rauchfrei“:

www.rauchfrei-info.de

Memorandum Kooperation der Gesundheitsberufe – Qualität und Sicherung der Gesundheitsversorgung von morgen

Die von der Robert Bosch Stiftung einberufene Expertenrunde Gesundheitsberufe erarbeitete 2010

das Memorandum „Kooperation der Gesundheitsberufe – Qualität und Sicherung der Gesundheitsberufe von morgen“. Verdeutlicht wird, welche Hindernisse der Kooperation der Gesundheitsberufe im Wege stehen und welche Maßnahmen daher zu ihrer Förderung ergriffen werden müssen.

www.bosch-stiftung.de/gesundheitsversorgungvonmorgen

6. Berichte und Studien

Leitfaden für den zivilen Dialog

Das Heft enthält Vorschläge zur Verbesserung der politischen Beteiligung älterer Menschen auf allen politischen Ebenen. Beispiele guter Praxis geben einen Einblick über Maßnahmen und Strategien der am EU-Projekt "INCLUSage- debating older peoples needs" beteiligten Länder.

tinylink.in/IYN

Berufsmonitoring Medizinstudenten 2010

In Kooperation mit der Kassenärztlichen Bundesvereinigung und dem Medizinischen Fakultätentag führte die Universität Trier im Sommersemester 2010 eine bundesweite Online-Befragung mit über 12.000 Studentinnen und Studenten durch. Durch die Ergebnisse der Befragung ist es möglich, einen Blick in die berufliche Zukunft zu werfen und gleichzeitig die aktuelle Studiensituation an den medizinischen Fakultäten zu betrachten.

www.kbv.de/37141.html

Erster BARMER GEK Zahnreport

Haben Männer Angst vor Zahnbehandlungen? Oder essen Frauen mehr Süßigkeiten? Der erste Barmer GEK Zahnreport offenbart interessante Geschlechterdifferenzen: Bei der Behandlungsrate, den Kontakten und den Ausgaben im vertragszahnärztlichen Bereich liegen Frauen meist vorne. Der Unterschied beginnt kurz vor dem zehnten Lebensjahr und beträgt bis zu 14 Prozentpunkte. Besonders zahnarzscheu sind junge Männer in der Altersgruppe der 20- bis 25-Jährigen.

tiny.cc/xfr8o

Tabakzusatzstoffe

Das Deutsche Krebsforschungszentrum Heidelberg hat 2010 ein achtseitiges Factsheet zum Regulierungsbedarf zum Schutz der Gesundheit mit Empfehlungen für eine Prüfstrategie für Tabakzusatzstoffe publiziert.

www.tabakkontrolle.de

Landespflegebericht 2010

Der Landespflegebericht 2010 schreibt die Entwicklung der pflegerischen Versorgung gemäß § 2 Satz 3 im niedersächsischen Pflegegesetz fort. Er basiert vor allem auf Daten der Pflegestatistik und besteht aus drei Berichtsteilen: dem Stand der pflegerischen Versorgung, der prognostischen Entwicklung des Pflegebedarfs bis 2060 und Vorschlägen zur Anpassung der bestehenden Versorgungsstruktur an zukünftige pflegerische Versorgungsanforderungen.

tiny.cc/w167a

7. Broschüren / Informationsmaterial

Psychische Belastung bei Führungskräften

Wie können Führungskräfte ihre Stressoren erkennen und reduzieren? Mit dieser Fragestellung beschäftigt sich die vor kurzem erschienene Handlungshilfe „Kein Stress mit dem Stress“ des BKK Bundesverbandes in Zusammenarbeit mit der Initiative Neue Qualität der Arbeit und dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales. Nachdem im letzten Jahr eine Broschüre für die Zielgruppe Beschäftigte erschienen ist, fokussiert diese die Besonderheiten von Führung und psychischer Gesundheit.

Wartezimmerinformationen

Das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) und die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) veröffentlichen in unregelmäßigen Abständen so genannte Wartezimmerinformationen. Die Broschüren können von niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten in ihren Wartezimmern ausgelegt werden.

Koronare Herzkrankheit – Verhalten im Notfall

Eine der beiden neuen Broschüren richtet sich an Patientinnen und Patienten mit einer Herzkrankheit und beschreibt wie mit akuten Herzproblemen umgegangen werden sollte.

tinylink.in/IYJ

Depression – Ein Ratgeber für Angehörige

In derselben Reihe ist ein Heft mit Ratschlägen für Angehörige von Menschen, die an einer Depression erkrankt sind, erschienen.

tinylink.in/IYL

Starke Mädchen – starke Jungen! – Praxishandreichung für Fachkräfte in Kindertageseinrichtungen

Geschlechterbewusste Pädagogik gewinnt im Setting Kita zunehmend an Bedeutung und ist mittlerweile auch gesetzlich verankert. Doch die konkrete Umsetzung stößt in einem noch vielfach von Rollenklischees durchdrungenen Berufsalltag an Grenzen. In der vorliegenden Handreichung werden die Merkmale einer geschlechterbewussten Pädagogik nachgezeichnet und Zusammenhänge zwischen Bildung und Geschlecht dargestellt.

sfb.berlin-brandenburg.de

8. Medien

Neues Internetportal im Bereich Übergewichtsprävention für Kinder und Jugendliche

Die Plattform Ernährung und Bewegung e. V. (peb) unterstützt die Übergewichtsprävention bei Kindern und Jugendlichen und hat seit Kurzem eine eigene Website. Der Internetauftritt ermöglicht neben Beratung und Information den Wissenstransfer unter Fachkräften mit Hilfe von Referentenpool, Good-practice Beispielen aus Netzwerken und Verlinkungen zur themenspezifischen Projekt- und Netzwerkarbeit. Das Projekt „Regionen mit pep“ wird durch IN FORM und dem Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz gefördert.

www.region-mit-peb.de

Informationsportal für Gesundheitsberatung

Das Informationsportal Gesundheitsberatung in der Region Hannover wurde durch eine Arbeitsgruppe des Gesundheitsplenums der Region Hannover erstellt und ermöglicht eine trägerübergreifende Recherche nach Beratungsstellen mit Gesundheitsbezug in der Region Hannover. Rund 100 Einrichtungen, Institutionen oder Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner sind derzeit mit Kurzprofilen verzeichnet.

www.inge-hannover.de

Kooperationsverbund Gesundheitsförderung bei sozial Benachteiligten

Der Internetauftritt des aus 53 Organisationen bestehenden Verbundes wurde überarbeitet. Neben der bereits bekannten Datenbank mit Informationen zu Good Practice-Beispielen, wurden nun auch Hintergrundinformationen über Zielgruppen und Handlungsansätze der Gesundheitsförderung mit sozial Benachteiligten in den Internetauftritt aufgenommen.

www.gesundheitliche-chancengleichheit.de

Datenbank empfohlener Präventionsprogramme erstmalig in Deutschland

Im Rahmen des Modellversuchs „Sozialräumliche Prävention in Netzwerken – SPIN“ wurde erstmalig eine Datenbank entwickelt, die in Deutschland angebotene Präventionsprogramme nach ihrer Wirksamkeit und Konzeptqualität differenziert abbildet.

NDR Info-Redezeit: Erschöpft und ausgebrannt? Gesundheit von Lehrkräften

Abitur nach zwölf Jahren, Fusion von Haupt- und Realschule, Ganztagschulen - die Schulpolitik treibt Reformen voran. Doch viele Lehrkräfte bleiben auf der Strecke. Denn bereits das Unterrichten erfordert viel Kraft, wenn Schüler schwer anzusprechen oder sogar gewalttätig sind. Mehr als 20 Prozent der Lehrer gelten als ausgebrannt. Weiteren 30 Prozent droht ein Burn-Out. In der NDR Info-Redezeit wurde diesen Fragen nachgegangen:

www.ndr.de/info/programm/sendungen/redezeit/lehrer205.html

Download: media.ndr.de/download/podcasts/podcast4124/AU-20110609-2346-0101.mp3

Sollten Sie den Newsletter nicht mehr beziehen wollen, senden Sie einfach eine E-Mail über die "Antworten"-Funktion Ihres E-Mailprogrammes zurück mit dem Betreff: Bitte aus dem Verteiler löschen. Die Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. verpflichtet sich, sorgfältig mit Ihren Daten umzugehen und diese nicht an Dritte weiterzugeben.

IMPRESSUM

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V.

Fenskeweg 2

30165 Hannover

Tel.: 05 11/3 50 00 52, Fax: 05 11/3 50 55 95

E-Mail: onlinenews@gesundheit-nds.de

Internet: www.gesundheit-nds.de